

## Besprechungen.

Von Hans Sachtleben.

Einsendung von Besprechungs-Exemplaren selbständig erscheinender Werke aus allen Gebieten der theoretischen und angewandten Insektenkunde ist erwünscht!

**Fortschritte der Zoologie.** Neue Folge, Band 4. Verlag Gustav Fischer, Jena 1939, 8<sup>o</sup>, IV & 640 S., 33 Textfig., 1 Taf. Preis br. 32 RM., geb. 34.20 RM.

Dieser 4. Band der im Auftrage der Deutschen Zoologischen Gesellschaft von M. Hartmann herausgegebenen Zeitschrift, auf deren Bedeutung und Wert hier bereits mehrfach bei der Besprechung der früheren Bände hingewiesen wurde, bringt eine Zusammenstellung der im Jahre 1938 erzielten wissenschaftlichen Ergebnisse auf den Gebieten der Morphologie (einschließlich Cytologie und Histologie) und Entwicklungsgeschichte, der Systematik, Stammesgeschichte und Verbreitung, der Physiologie und Ökologie der Tiere. An der Bearbeitung des umfangreichen Stoffes, die wieder einen vorzüglichen Überblick über die Fortschritte der theoretischen Zoologie im Berichtsjahr gibt, sind 23 Mitarbeiter beteiligt. Der Hauptwert der Veröffentlichung liegt wie auch bei den vorhergehenden Bänden in der Möglichkeit, sich leicht über die neuen Ergebnisse auf den verschiedenen Teilgebieten der Zoologie, die von den Bearbeitern in übersichtlicher Form zusammengestellt und durch den Hinweis auf die einschlägigen Literaturstellen belegt sind, zu unterrichten; infolge der ausführlichen jeden Unterabschnitt begleitenden Literaturverzeichnisse ist die Veröffentlichung zugleich eine sehr gute Bibliographie der in ihr behandelten Teilgebiete für das Berichtsjahr. Für den Entomologen bietet der Band neben der allgemeinen Orientierung noch besonders in folgenden Unterabschnitten zahlreiche Angaben über Insekten, die infolge ihrer Verknüpfung mit den an anderen Tieren gewonnenen Ergebnissen wertvoll und zu vergleichender Betrachtung anregend sind: M. E. Thiel, Systematik und Stammesgeschichte der Wirbellosen; B. Rensch, Tiergeographie; F. Seidel, Entwicklungsphysiologie; H. Ulrich, Allgemeine Genetik; H.-J. Stammer, Ökologie. Vom entomologischen Standpunkt aus ist als wichtigster Beitrag H. Webers „Morphologie und Entwicklungsgeschichte der Arthropoden“ anzusehen, der in seiner bereits aus den früheren Bänden bekannten klaren und übersichtlichen Darstellungsweise die umfangreiche im Berichtsjahre auf diesem Gebiete erschienene Literatur verarbeitet hat.

**Hamilton, C. C.**, Entoma. New Brunswick, N. J.<sup>1)</sup>; 2<sup>nd</sup> Ed., 1937, 8°, 144 S.; 3<sup>rd</sup> Ed., 1939, 8°, 172 S. Preis je 1 \$.

Seit der hier (Arb. phys. angew. Ent., 2, 315—316, 1935) besprochenen 1. Ausgabe des von C. C. Hamilton im Auftrage des „Eastern Branch of the American Association of Economic Entomologists“ herausgegebenen Nachschlagebuches sind 2 neue Auflagen 1937 und 1939 erschienen, die in Umfang und Inhalt sehr vermehrt und weitgehend umgearbeitet worden sind. Die neueste 3. Auflage beginnt mit einer Aufzählung der wichtigsten Angaben über Pflanzenschutzmittel, ihre Zusammensetzung, Wirksamkeit und Anwendungsweise nebst einer kurzen Übersicht über die Bekämpfung bestimmter Insektengruppen. Es folgt sodann eine ausführliche Liste der Insektizide und Fungizide sowie der zu ihrer Herstellung verwendeten Stoffe mit Angabe der Bezugsquellen in den Vereinigten Staaten. In 2 weiteren Listen werden Firmen genannt, die entomologische Utensilien und Instrumente jeglicher Art liefern und Firmen, die Apparate und Maschinen zur Anwendung von Insektiziden und Fungiziden herstellen oder liefern. Der Abschnitt „Entomological Services“ bringt Verzeichnisse von konsultierenden Entomologen (Pflanzenärzten), der Insektarien, die Parasiten zur biologischen Bekämpfung abgeben, der Laboratorien, die Prüfungen auf Mottenfestigkeit durchführen, der Firmen, die Durchgasungen im Vakuum und Bestäubungen mit dem Flugzeug vornehmen, ferner der Hersteller von Insektenfilmen, der Verleger entomologischer Werke und der Inhaber nordamerikanischer Antiquariate. Vier weitere Listen verzeichnen die Firmen, die sich mit Baumpflege und die Firmen (hierunter auch ausländische), die sich mit Schädlingsbekämpfung der verschiedensten Art beschäftigen, ferner die Handelsmarkenartikel und die Hersteller von Pflanzenschutzmitteln. Aus dieser kurzen Inhaltsübersicht dürfte ersichtlich sein, welche Fülle wichtiger und vielseitiger Angaben dieses Nachschlagebuch dem nordamerikanischen Entomologen bietet; es wird aber auch dem ausländischen Entomologen wertvoll sein, da es ihm die Möglichkeit gibt, sich nicht nur über die in den Vereinigten Staaten gebräuchlichen Pflanzenschutzmittel und -Apparate zu informieren sondern auch über zahlreiche Stellen und Firmen, die in irgendeiner Beziehung zur Entomologie stehen.

**Les bibliothèques agricoles dans le monde.** Institut International d'Agriculture, Rom 1939, 8°, XX & 311 S. Preis 25 Lire.

Die vom Internationalen Landwirtschafts-Institut in Rom in französischer und englischer Sprache herausgegebene Veröffentlichung enthält

<sup>1)</sup> Dr. C. C. Hamilton, Department of Entomology, Rutgers University, New Brunswick, N. J.

ein Verzeichnis der Bibliotheken der Welt, die Schriften über Landwirtschaft oder mit der Landwirtschaft zusammenhängende Gebiete enthalten. In der Einleitung werden die Gesichtspunkte, nach denen das Verzeichnis zusammengestellt wurde, dargelegt; es wurden folgende Bibliotheken aufgenommen: Allgemeine landwirtschaftliche Bibliotheken mit mehr als 200 Bänden; landwirtschaftliche Spezialbibliotheken, die Sonderfragen besonders pflegen, unter ihnen auch kleinere Bibliotheken; landwirtschaftliche Büchersammlungen, die Teile allgemeiner Bibliotheken ausmachen; Zentralen landwirtschaftlich-bibliographischer Berichterstattung. Das Verzeichnis ist alphabetisch nach Ländern geordnet und bringt für die einzelnen Bibliotheken folgende Angaben: Geschichte der Bibliothek; Umfang und besonders gepflegte Sachgebiete nebst Zahlen der eingehenden Zeitschriften; Kataloge; Öffnungszeiten, Vorschriften für die Benutzung und das Ausleihen, Benutzerzahl; Tauschverbindungen; Personal; Veröffentlichungen und Bibliographien. Das Verzeichnis ist sehr sorgfältig zusammengestellt und berichtet außer über die eigentlichen Landwirtschaftsbibliotheken auch noch über zahlreiche weitere Büchereien, in denen in nennenswertem Umfang Veröffentlichungen über Nachbargebiete der Landwirtschaft aufbewahrt werden. Es wird daher nicht nur für den Bibliothekar ein willkommenes Nachschlagewerk sein, sondern auch dem bibliographisch und historisch interessierten Entomologen mancherlei wertvolle Angaben bieten.

Vom Internationalen Landwirtschafts-Institut in Rom wurde ebenfalls vor kurzem der 8. Band der „Bibliographie d'agriculture tropicale 1938“ (Rom 1939, 8<sup>o</sup>, VII & 466 S. Preis 15 Lire) herausgegeben. Wie in den früheren Berichtsjahren gibt auch dieser Band wieder zahlreiche Referate von Veröffentlichungen über tropische Nutzpflanzen, die je nach der Wichtigkeit der besprochenen Publikation mehr oder minder ausführlich gehalten sind. Der Entomologe sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in drei Abschnitten auch auf Pflanzen, die Insektizide liefern, sowie auf Seidenbau und Bienenzucht in tropischen Ländern hingewiesen wird.

**Die Kleine Farbmeßtafel** nach Ostwald, Ausgabe A. Verlag „Muster-Schmidt“, Berlin und Göttingen, 1939, Preis 11 RM.

Dem kleinen dieser Farbmeßtafel beigegebenen Textheft von Gerhard Streller sind folgende Angaben über die Grundlagen der Farbmeßtafel zu entnehmen: Wilhelm Ostwald, der bekannte Begründer der meßbaren Farbenlehre, traf von der Tatsache ausgehend, daß die Anzahl der unterscheidbaren Farben zwischen 1 und 10 Millionen beträgt, eine bestimmte Auswahl, die nach wissenschaftlichen Grundsätzen festgelegt wurde; es ergaben sich 8 unbunte und 672 bunte Farbnormen.

Jede dieser 680 Farben ist durch ihr Farbzeichen, das sie unverwechselbar von allen anderen unterscheidet, festgelegt. Die Gesamtheit aller Normfarben erhielt die Bezeichnung Farbkörper. Das kleine Farbmeßwerk bringt nun auf 4 Tafeln alle 672 Farbnormen des Farbkörpers, die dem Bedürfnis der Praxis entsprechend in Schattenreihen geordnet sind. Beigefügt ist das 8stufige Graustufenmaß mit den Unbunten Weiß bis Schwarz. Für den praktischen Gebrauch ist die Farbmeßtafel, die von Gerhard Streller und Grete Ostwald bearbeitet ist, entsprechend eingerichtet; breite Ausschnitte unter den Farbreihen ermöglichen ein leichtes Vergleichen mit den zu prüfenden Farbtönen; sollen glänzende Farbaufstriche geprüft werden, ist das Überlegen des beigegebenen Kunstglasdeckblattes erforderlich, durch das der Farbton der Farbmeßtafel dann als glänzender Aufstrich erscheint. Im Gegensatz zu Ridgway's „Colour Standards and Nomenclature“ erfolgt die Angabe des Farbtones nicht durch einen Namen, sondern durch eine auf wissenschaftlichen Prinzipien beruhende Bezeichnung, ähnlich wie in Ségu'y's „Code Universel des Couleurs“, in dem jedoch auch noch nicht völlig auf den Farbnamen verzichtet ist. Die Ausführung der Farbmeßtafel ist sehr gut und für praktische Zwecke, insbesondere für den Entomologen, sehr geeignet. Es wäre daher zu hoffen, daß sie recht weite Verbreitung findet, um in Zukunft bei den in der Entomologie so häufig benötigten Farbenbezeichnungen als Vergleichswerk dienen zu können.

**Kleine, R.,** Die Gesamtliteratur der Borkenkäfer (*Ipidae* und *Platypodidae*) bis einschließlich 1938. Herausgegeben vom Entomologischen Verein zu Stettin im Selbstverlag als Sonderausgabe aus dem 100. Jahrgang der Stettiner Entomologischen Zeitung. Stettin 1939, 8<sup>o</sup>, 184 S.

1911 veröffentlichte Rudolf Trédl, dessen Andenken die vorliegende Veröffentlichung gewidmet ist, zusammen mit Richard Kleine eine „Übersicht über die Gesamtliteratur der Borkenkäfer“, die als Beilage zum 7. Band der „Entomologischen Blätter“ erschien. R. Kleine, der bereits 1915 den ersten Nachtrag (Ent. Bl., 11, 123—126) gebracht hatte, veröffentlichte noch 2 weitere Nachträge (Ztschr. angew. Ent., 9, 165—180, 1923; 13, 218—242, 1927) und hat nun für den Jubiläumsband der Stettiner Entomologischen Zeitung ein erweitertes Verzeichnis aller über Borkenkäfer (*Ipidae* und *Platypodidae*) bis einschließlich 1938 erschienenen Arbeiten zusammengestellt. Das Erscheinen dieser Bibliographie ist sehr zu begrüßen, da die Literatur über Ipiden und Platypodiden, diese beiden wirtschaftlich so wichtigen Käferfamilien, außerordentlich umfangreich (die Aufzählung der Titel in der vorliegenden Veröffentlichung umfaßt 154 Seiten) und überdies infolge der weiten Ver-

breitung der Borkenkäfer in den verschiedensten Zeitschriften vieler Länder zerstreut ist. Es wäre sehr zu wünschen, daß sich dem Beispiel Kleines folgend andere Entomologen finden und die vielleicht wissenschaftlich nicht so ruhmvolle, dafür aber um so nützlichere Mühe auf sich nehmen würden, weitere Insektenfamilien von wirtschaftlicher Bedeutung in gleicher Weise bibliographisch zu bearbeiten.

**Weiß, Hubertus A. von**, Beiträge zur Biologie und Bekämpfung wichtiger Ölfruchtschädlinge. Monographien zur angewandten Entomologie, Nr. 14. Verlag Paul Parey, Berlin 1940, 8<sup>o</sup>, 131 S., 54 Textfig. Preis 12 RM.

Die Arbeit, die auf Untersuchungen beruht, die der Verfasser 1934 bei der Zweigstelle Kiel der Biologischen Reichsanstalt und 1935—38 am Institut für Pflanzenkrankheiten der Universität Bonn durchgeführt hat, soll einen Beitrag zu der gerade heute so außerordentlich wichtigen Frage der Bekämpfung der Schädlinge unserer heimischen Ölpflanzen sein. Unter eingehender Verwendung der früher erschienenen Literatur gibt der Verfasser in 3 Abschnitten einen wertvollen Beitrag zur Biologie und Bekämpfung der beiden wichtigsten Ölfruchtschädlinge, des Kohlschotenrüßlers (*Ceutorrhynchus assimilis* Payk.) und des Rapsglanzkäfers (*Meligethes aeneus* F.). Im Abschnitt über die Biologie des Kohlschotenrüßlers werden Verbreitung, Erscheinen im Frühjahr, Verhalten bei verschiedener Witterung, Nährpflanzen, Fortpflanzung, Larvenleben, Fraßbild der Larve, Verpuppung, Jungkäfer, Anzahl der Generationen, Winterlager, Parasiten, Räuber und Krankheiten des Kohlschotenrüßlers und die wirtschaftliche Bedeutung von Käfer und Larve besprochen; besonders ausführlich wird auf Grund eigener Untersuchungen des Verfassers die Frage der Winterlager behandelt. Auf einen kurzen Zwischenabschnitt, in dem die wirtschaftliche Bedeutung des Rapsglanzkäfers erörtert wird, folgt der zweite Hauptteil der Arbeit, der sich mit der Bekämpfung des Rapsglanzkäfers und des Kohlschotenrüßlers beschäftigt. Bei der Besprechung der indirekten Bekämpfung durch Kulturmaßnahmen und biologische Bekämpfung kommt der Verfasser zu dem Schluß, daß durch Kulturmaßnahmen, wie Planwirtschaft, geeignete Pflege und Düngung wie durch züchterische Arbeit den Verlusten durch die beiden Käfer entgegengewirkt werden kann; ferner weisen die Beobachtungen des Verfassers darauf hin, daß der Rapsglanzkäfer durch ein Fangpflanzenverfahren, über das genauere Versuche jedoch noch ausstehen, vielleicht niedergehalten werden kann. In der Frage der direkten Bekämpfung wurde naturgemäß den in der Rapsglanzkäferbekämpfung schon lange gebräuchlichen mechanischen Bekämpfungsmaßnahmen besonderes Augenmerk geschenkt; nach den Erfahrungen des Verfassers ist das aus dem

Sperlingschen Fangapparat entwickelte Rapsglanzkäfer-Fanggerät nach Buhl-Meyer als Fortschritt auf dem Gebiete der Rapsglanzkäfer-Bekämpfung anzusehen; bei Einsatz von Fanggeräten sind Fangflüssigkeiten Klebesubstanzen vorzuziehen. Hinsichtlich der chemischen Bekämpfung ergaben die Freilandversuche des Verfassers (bezüglich der Laboratoriumsversuche sei auf die Arbeit selbst verwiesen), daß der an sich lohnende Einsatz von Fraß- bzw. Kontaktstäubemitteln unter den unbeständigen mitteleuropäischen Witterungsverhältnissen im Frühjahr zu unsicher ist; bei der Bekämpfung des Rapsglanzkäfers ist daher das Hauptgewicht auf die Anwendung mechanischer Fanggeräte zu legen.

**Stellwaag, Prof. Dr. F.,** Die Schädlingsbekämpfung im Obstbau. Arbeiten des Reichsnährstandes, Band 53, Reichsnährstand Verlags-Ges. m. b. H., Berlin 1939, 8<sup>o</sup>, 67 S. Preis 1.10 RM.

Dieser für den Praktiker bestimmte Leitfaden der Schädlingsbekämpfung im Obstbau will allen, die Obstbäume zu pflegen haben, eine Anleitung bieten, die wirtschaftlich wichtigen Feinde am Krankheitsbild zu erkennen und die zu ihrer Bekämpfung notwendigen Maßnahmen mit Verständnis durchzuführen. In den 6 ersten Abschnitten werden daher Bestimmungsschlüssel gegeben, die von der Wirtspflanze und dem Ort und der Art des Schadens ausgehend die Möglichkeit geben, die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge der Obstbäume, der Erdbeere, der Himbeere und Brombeere, der Stachelbeere und Johannisbeere, der Walnuß und der Haselnuß festzustellen. Im Anschluß an die Bestimmungstabellen wird jeweils in knapper Form das Wichtigste über Aussehen, Lebensweise, Schädlichkeit und Bekämpfung der einzelnen Schädlinge und Krankheitserreger mitgeteilt. In einem weiteren Abschnitt werden sodann Richtlinien für die Schädlingsbekämpfung an Obstgewächsen gegeben, in denen die Notwendigkeit technischer und gesetzlicher Maßnahmen dargelegt und die Schädlingsbekämpfung im Hinblick auf die Betriebsweisen des Obstbaues, die Behandlung der Obstpflanzen im Herbst und Winter außerhalb der Spritzung, die chemischen Mittel, die chemische Winterbehandlung der Obstbäume und die Frühjahrs- und Sommerspritzungen geschildert werden. Es folgen eine Zusammenstellung der einschlägigen Gesetze und Verordnungen, eine Liste der Pflanzenschutzämter und ein Verzeichnis der wichtigsten Schriften über Schädlingsbekämpfung im Obstbau.

**Frickhinger, Dr. H. W.,** Die wichtigsten tierischen Schädlinge der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen, ihre Erkennung und Bekämpfung. Landwirtschaftliche Hefte, Heft

61. Verlag Paul Parey, Berlin 1939, 8<sup>o</sup>, 98 S., 51 Textfig.  
Preis 3 RM.

Wie in der vorhergehend besprochenen Veröffentlichung verdanken auch die für den Gebrauch dieses Buches angefertigten Bestimmungstabellen ihre Entstehung dem Bestreben, bei dem Praktiker so wenig als irgend möglich an Spezialkenntnissen vorauszusetzen; aus diesem Grunde wurde bei der Ausarbeitung der Bestimmungsschlüssel ebenfalls von der Wirtspflanze, dem Ort des Schadens und dem Schadbild ausgegangen, einem Ausgangspunkt, der für den Praktiker meist auch den Ausgangspunkt der Schadenserkenntnis darstellt. In der Einleitung werden ein Überblick über Entwicklung und Bau der Insekten und einige kurze Bemerkungen über Fraßgifte und Kontaktmittel gegeben. Es folgen sodann die eingangs erwähnten Tabellen, die in Schädlinge des Getreidebaues, des Hackfruchtbaues (Kartoffel und Rübe), der Hülsenfrüchte, der Ölfrüchte (Raps, Ölmohn und Sonnenblume), der Gespinstpflanzen (Hanf und Flachs), des Grünlandes und des Futterpflanzenbaues (Grasarten, Klee, Luzerne und Mais) eingeteilt sind. Die in den Bestimmungstabellen genannten Schädlinge werden in dem nun folgenden Teil „Lebensweise und Bekämpfung der behandelten Schädlinge“ eingehender im Hinblick auf Biologie und Entwicklung, Schädlichkeit und Bekämpfung unter Beigabe von Abbildungen dargestellt. Ein Schriftenverzeichnis am Schluß des Heftes nennt die wichtigsten Veröffentlichungen über Schädlingsbekämpfung.

**Weidner, Dr. Herbert**, Vorrats- und Materialschädlinge in der Insektenwelt mit besonderer Berücksichtigung der Holzschädlinge. Herausgeber: Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP., o. O. und J., gr. 8<sup>o</sup>, 79 S., 65 Textfig.

Mit dieser Darstellung der Material- und Vorratsschädlinge soll, wie der Verfasser im Vorwort ausführt, eine Unterlagensammlung ihren Anfang nehmen, die das gesamte Arbeitsgebiet eines Schädlingsbekämpfers umfaßt und (als verantwortlich und Bearbeiter zeichnet das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der DAF.) dem berufsmäßig tätigen Schädlingsbekämpfer eine umfassende theoretische und praktische Vorbildung vermitteln will. Im I. Teil der Veröffentlichung werden daher in kurzer Form die wichtigsten Grundtatsachen über Bau und Entwicklung der Insekten mitgeteilt und, da das Erkennen des Schädlings allen weiteren Maßnahmen vorauszugehen hat, Bestimmungsschlüssel der als Vorratsschädlinge auftretenden Insekten und ihrer Larven gegeben, die durch eine Bestimmungstabelle der beiden Hauptschädlingsgruppen, der Käfer und Schmetterlinge, ergänzt werden. Im II. Teil werden die Lebensweise der Vorrats- und Materialschädlinge unter besonderer Berücksichtigung der

Holzschädlinge, ihre Schädlichkeit und die zweckmäßigen Bekämpfungsmittel ausführlich geschildert. Der Text des in Druck und Papier sehr gut ausgestatteten Heftes wird von klaren und sehr anschaulichen Abbildungen begleitet und erläutert; hervorzuheben sind ferner die auch dem II. Teil beigefügten sehr gut durchgearbeiteten Bestimmungsschlüssel und Bestimmungstabellen, die unter Berücksichtigung der morphologischen und z. T. der biologischen Unterschiede eine Unterscheidung auch der ähnlichen und leicht zu verwechselnden Schädlingsarten ermöglichen.

**Biological Abstracts.** Vol. 13, Nr. 7, 9, 10. Editorial Office University of Pennsylvania, Philadelphia, Pa., September, November, Dezember 1939.

Seit der letzten Besprechung (Arb. physiol. angew. Ent., 6, 326, 1939) sind hier die Nummern 7, 9 und 10 der 3 folgenden Serien eingegangen: Section A „General Biology“, Section C „Microbiology, Immunology and Parasitology“, Section E „Animal Sciences“. Die Referate über entomologische Veröffentlichungen finden sich hauptsächlich in der Section E, und zwar in 2 Abschnitten dieser Serie, einmal unter „Angewandte Entomologie“ und sodann unter „Systematische Zoologie“. Im Abschnitt über angewandte Entomologie sind die Referate nach Sachgebieten (Obst-, Feld-, Garten- und Gewächshauschädlinge, Vorratsschädlinge, Forstinsekten, Ungeziefer, Biologische Bekämpfung, Insektizide und Apparate, Bienenzucht und Seidenbau) geordnet, während in dem Abschnitt über systematische Zoologie die Einteilung nach Insektenordnungen vorgenommen ist. Die Section E enthält außerdem den für den angewandten Entomologen besonders wichtigen Referaten-Abschnitt *Ökologie*, der jedoch auch nochmals in der Section A auftritt. Section A und C sind deshalb wichtig, weil sie die Literatur über generelle Fragen (allgemeine Biologie, Biographie und Geschichte, Bibliographie, Evolution, Cytologie und Genetik: Section A) und über Nachbargebiete (Immunologie, Bakteriologie, Parasitologie: Section C) referieren. Für den deutschen Entomologen sind die Referate besonders deshalb wertvoll, weil in ihnen häufig Arbeiten besprochen werden, die in sonst schwer zugänglichen nicht-entomologischen ausländischen Zeitschriften erschienen sind. Außer dem Referatenteil selbst dürften auch die Anzeigen für den Leser sehr willkommen sein, da sie ihn über die wichtigsten Neuerscheinungen in der nordamerikanischen Buchliteratur auf biologischem Gebiet in Kenntnis setzen.

---

Für den Inhalt verantwortlich: Arbeitsgemeinschaft Biologische Reichsanstalt und Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem. Druckerei: Reinhold Berger, Lucka. Komm. Verleger: R. Friedländer & Sohn, Berlin NW. 7. Anzeige-Leitung: Biologische Reichsanstalt und Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem. Auflage 550.